



# Sustainable Thinking

# Gemeinsam beschleunigen wir die nachhaltige Transformation der Wirtschaft!

Sustainable Thinking Team



**Sina Wans**

*Gesellschafterin*  
Kollaboration &  
Strategie



**Joana Schönborn**

*Gesellschafterin*  
Risiko- und  
Klimamanagement



**Lina Ebbinghaus**

*Gesellschafterin*  
Strategie & Lieferkette



**Jelena Hornischer**

*Consultant*  
Sustainability &  
Strategy  
Klimamanagement



**Christin Röschinger**

*Senior Consultant*  
Supply Chain  
Lieferketten



**Anna Schubert**

*Senior Consultant*  
Sustainability &  
Strategy Kollaboration  
& Strategie

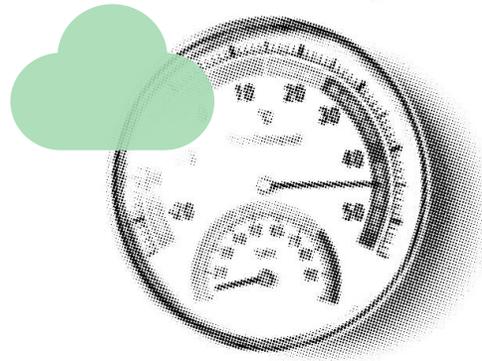
Für EntscheiderInnen mit Weitsicht!  
Ihre Beratung für Risiko- und Nachhaltigkeitsmanagement.

# Für Unternehmen gibt es drei große Handlungsfelder – wir unterstützen Sie, diese anzugehen

Unsere Leistungsbereiche



Nachhaltigkeitsstrategie



Nachhaltigkeits-  
berichterstattung



Nachhaltige Lieferketten

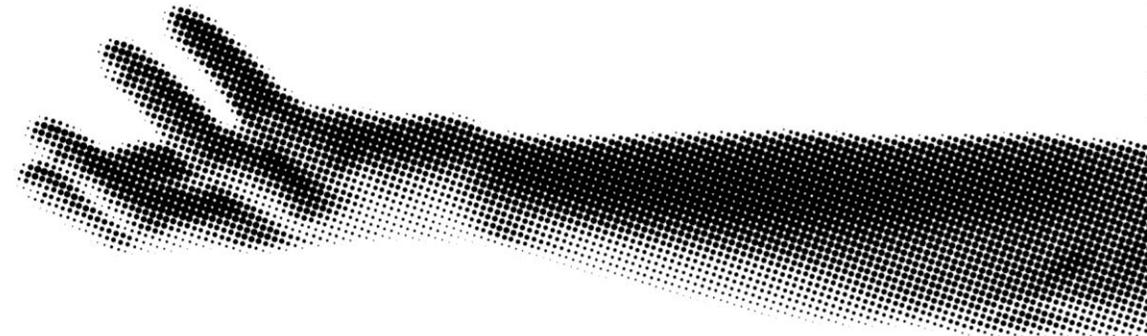
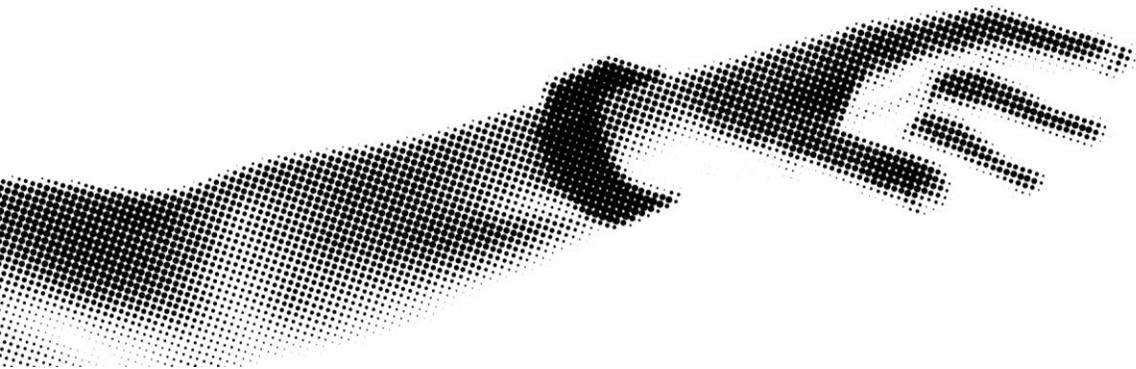
# Formen unserer Zusammenarbeit

## 1zu1 Beratung

- Individuelle Prozessbegleitung und Erarbeitung konkreter Ergebnisse je nach Beauftragung
- Aufbau von Wissen in Zusammenarbeit mit den unternehmensinternen Ansprechpersonen

## Thinking Circles

- Beratung in Unternehmensgemeinschaft aus 5-15 Mitgliedsunternehmen
- Fokus auf Wissensaufbau, organisationales Lernen und Praxisaustausch zu einer bestimmten Nachhaltigkeitsherausforderung



# Kunden aus unseren Hauptberatungsfeldern

Auszug unserer branchenübergreifenden Referenzkunden



**DRYKORN**

**CWS**

**KÄRCHER**

MARCCAINN



**MORE & MORE**

**fischer**

**KUNERTT**



**STIHL**

**oleon**  
a natural chemistry



**Miele**

**FESTO**

**B breuninger**  
breuninger.com



**FUCHSHUBER  
TECHNO-TEX**

**FEIN**

**selecta** <sup>one</sup>



*Meessenburg*  
est. 1758

**VOITH**

**KLEIBERIT**   
ADHESIVES • COATINGS

**KLINGELE  
PAPIERWERKE**



**surfactor**

- Kunden aus Industrie, Handel und Dienstleistung
- 150 - über 15.000 Mitarbeitende
- Ansprechpersonen:  
Geschäftsführung,  
Nachhaltigkeitsmanagement,  
Einkauf, Finanzbuchhaltung



Warum fordert Regulatorik eine strategische  
Steuerung von Nachhaltigkeit?





# Soziale und ökologische Herausforderungen nehmen durch den Klimawandel signifikant zu.

Wir spüren die Auswirkungen bereits heute.



Europa ist laut EUA der sich am schnellsten erwärmende Kontinent. In den 1980er Jahren verlief die Erwärmung auf dem Nordpol demnach etwa doppelt so schnell wie der globale Durchschnitt. Um die dringende und zusätzliche Maßnahmen ergreifen "katastrophale" Folgen des Klimawandels vorzuzugreifen, muss die Widerstandsfähigkeit unserer Gesellschaften und Wirtschaftssysteme verbessert werden.

„Unsere neue Analyse zeigt, dass die Klimarisiken konfrontiert ist, die unsere gesellschaftliche Widerstandsfähigkeit unserer Wirtschaftssysteme verbessern müssen die europäischen Unternehmen.“

Vermögensverwalter

## Mehr als 250 Aufsichtsräte als Öko-Sünder im Visier: Blackrock macht Ernst beim Klimaschutz

Der Vermögensverwalter hat sich zuletzt 1000 Unternehmen unter dem Aspekt der Klimarisiken angeschaut. Wer Risiken ignoriert, muss mit Gegenstimmen auf der Hauptversammlung rechnen.

## ZEHN JAHRE RANA-PLAZA-UNGLÜCK: EINE MAHNUNG FÜR BESSERE ARBEITSBEDINGUNGEN IN BANGLADESCH



Das Fabrikgebäude Rana Plaza

## Schwere Vorwürfe gegen BMW-Zulieferer

Stand: 12.11.2023 17:45 Uhr

Hohe Umweltstandards und Menschenrechte haben für BMW nach eigener Aussage oberste Priorität beim Rohstoffeinkauf für die Elektroflotte. Recherchen von NDR, WDR und SZ zeigen jedoch massive Probleme bei einer Mine in Marokko, aus der BMW Kobalt bezieht.

Mittelstand

## Jede achte Bank verzichtet wegen Umweltrisiken auf Geschäft

Auch kleine und mittelgroße Firmen müssen für Darlehen immer häufiger Nachhaltigkeitskriterien erfüllen.

Die US-Wirtschaft kann die Schäden durch Hurrikane und Klimafolgenforschung bald nicht mehr selbst kompensieren, da die Kosten für die Produktion von Versicherungen weltweit ansteigen.

## Klima-Schäden werden immer mehr zum Wirtschaftsproblem

■ Economic ■ Environmental ■ Geopolitical ■ Societal ■ Technological

2 years

- 1 Cost-of-living crisis
- 2 Natural disasters and extreme weather events
- 3 Geoeconomic confrontation
- 4 Failure to mitigate climate change

10 years

- 1 Failure to mitigate climate change
- 2 Failure of climate-change adaptation
- 3 Natural disasters and extreme weather events
- 4 Biodiversity loss and ecosystem collapse
- 5 Large-scale involuntary migration



## Preise haben sich fast verfünffacht

Der Rhein gehört zu den wichtigsten Schifffahrtswegen in Deutschland. Auf ihm werden Rohstoffe wie Getreide, Chemikalien, Mineralien, Kohle und Ölprodukte per Frachtschiff transportiert. Wie lange die Frachter noch auf dem Rhein unterwegs sind, ist unklar. Denn die Behörden machen den Fluss bei Niedrigwasser - anders als bei Hochwasser - nicht dicht; sie überlassen es den Reedereien, ob diese den Fluss weiter befahren wollen oder nicht.

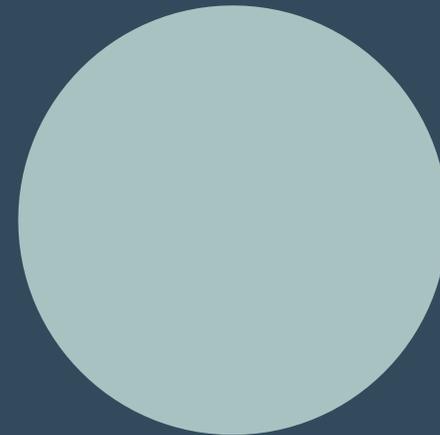
"Wir fahren weiter, können aber nur etwa 25 bis 35 Prozent der Schiffskapazität beladen", sagte der Direktor der Schifffahrtsgenossenschaft DTG, Roberto Spranzi. Die DTG betreibt rund 100 Schiffe auf dem Rhein. "Das bedeutet, dass Kunden oft drei Schiffe benötigen, um ihre Fracht zu transportieren - statt nur einem."

Für Firmen, die auf den Transport via Schiff angewiesen sind, bedeutet das erheblich steigende Kosten: Die Spotpreise für ein Flüssigtankschiff von Rotterdam nach Karlsruhe, südlich von Kaub, stiegen auf etwa 94 Euro pro Tonne. Noch im Juni lag der Preis pro Tonne bei rund 20 Euro.

## CSRD beeinflusst Strategie

Durch regulatorische Anforderungen, wie der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), stehen Unternehmen unter Druck, sowohl die Strategie als auch das Reporting anzupassen und über Nachhaltigkeitsaspekte zu berichten. Eine neue Studie hat die Umsetzung in den Unternehmen analysiert und zeigt die Maßnahmen der Vorreiter auf.

# Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)



# Diverse EU Regulatorik verfolgt das Ziel, den Green Deal umzusetzen. Die CSRD ist rahmengebend

## Regulatorischer Kontext der CSRD



# Die CSRD verlangt erstmals eine externe Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts

Externer Prüfer muss mit begrenzter Sicherheit prüfen – Bei Pflichtverletzung drohen Strafen



## Prüfung Prüfung mit begrenzter Sicherheit (Limited Assurance)

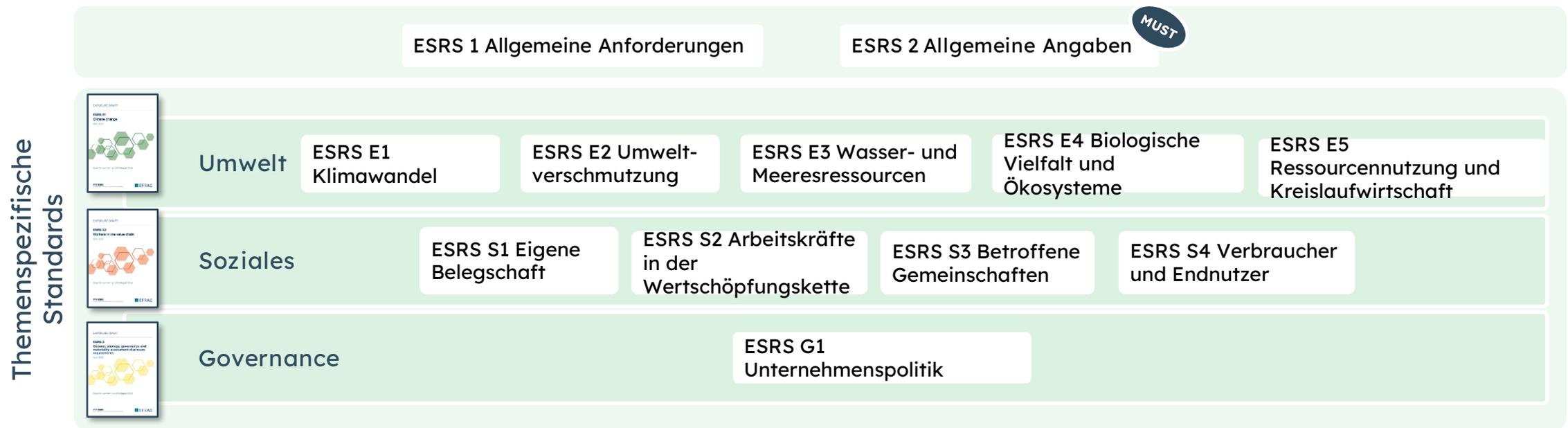
- Dokumentation interner Prozesse zur Wesentlichkeitsanalyse und der berichteten Informationen
- Übereinstimmung der Angaben mit ESRS
- Kennzeichnung nach elektronischem Berichtsformat
- Indikatoren der Taxonomie Verordnung

## Strafen Mindeststrafen sind

- Öffentliche Erklärung und Anordnung Fehlverhalten einzustellen
  - Bußgelder
- Sanktionen werden von den Mitgliedsstaaten der EU selbst festgelegt.
- Vorstand / Geschäftsleitung sind verantwortlich für Erstattung und Richtigkeit des CSRD Berichts. Aufsichtsrat hat Prüfpflicht.

# Die verbindlichen European Sustainability Reporting Standards (ESRS) geben die Berichtsinhalte der CSRD vor.

## Übersicht der ESRS Standards



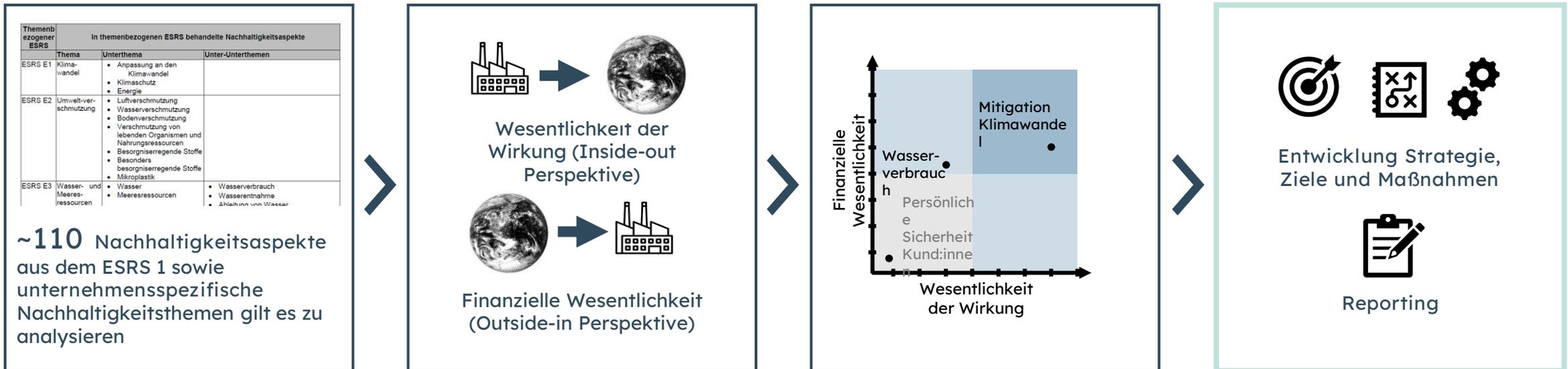
Für die Berichterstattung verpflichtend ist der ESRS 2



Themen aus den ‚Themenstandards‘, die für das Unternehmen wesentlich sind – eine **Wesentlichkeitsanalyse** ist erforderlich

# Die Wesentlichkeitsanalyse bestimmt die relevanten Berichtsinhalte aus den themenspezifischen Standards.

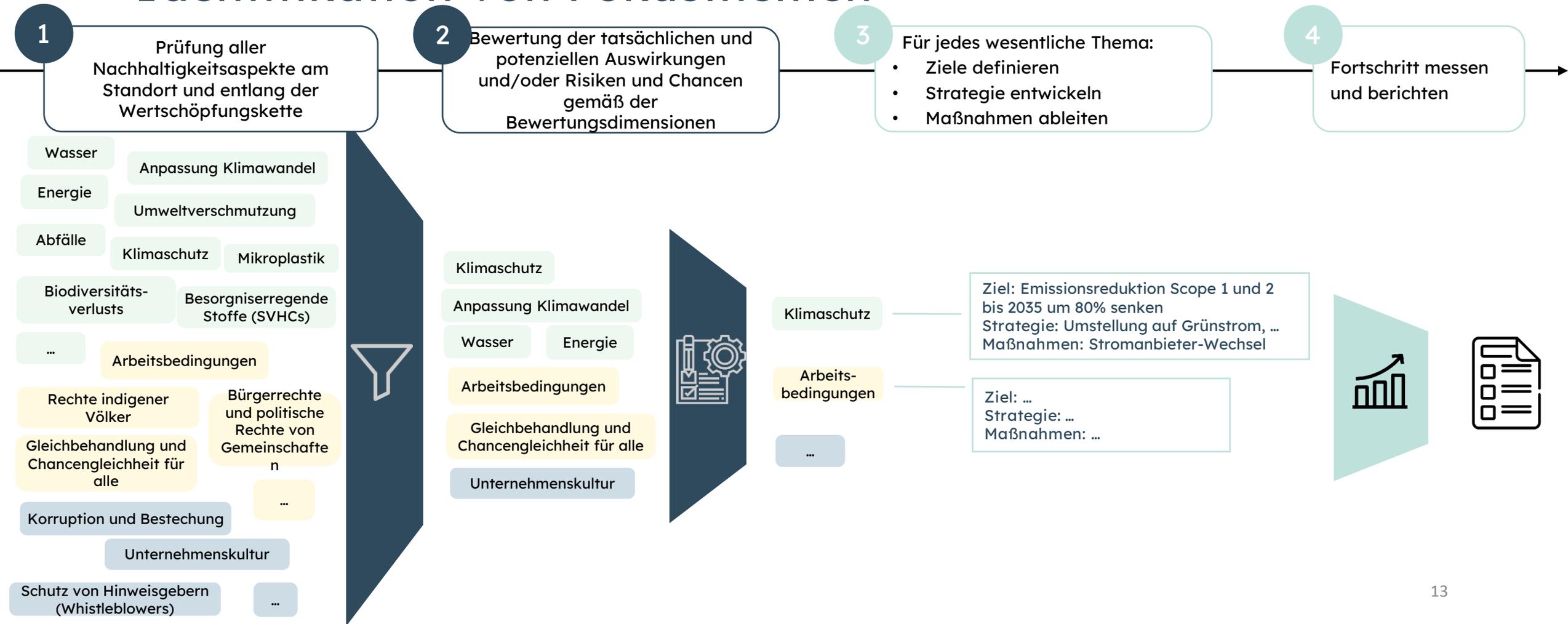
Vereinfachte Vorgehensweise bei der Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS



Alle Nachhaltigkeitsaspekte werden bzgl. der Auswirkungen des Unternehmens und finanzieller Risiken/ Chancen bewertet. Als wesentlich gelten Themen, die in einer der beiden Dimensionen wesentliche Auswirkungen haben.

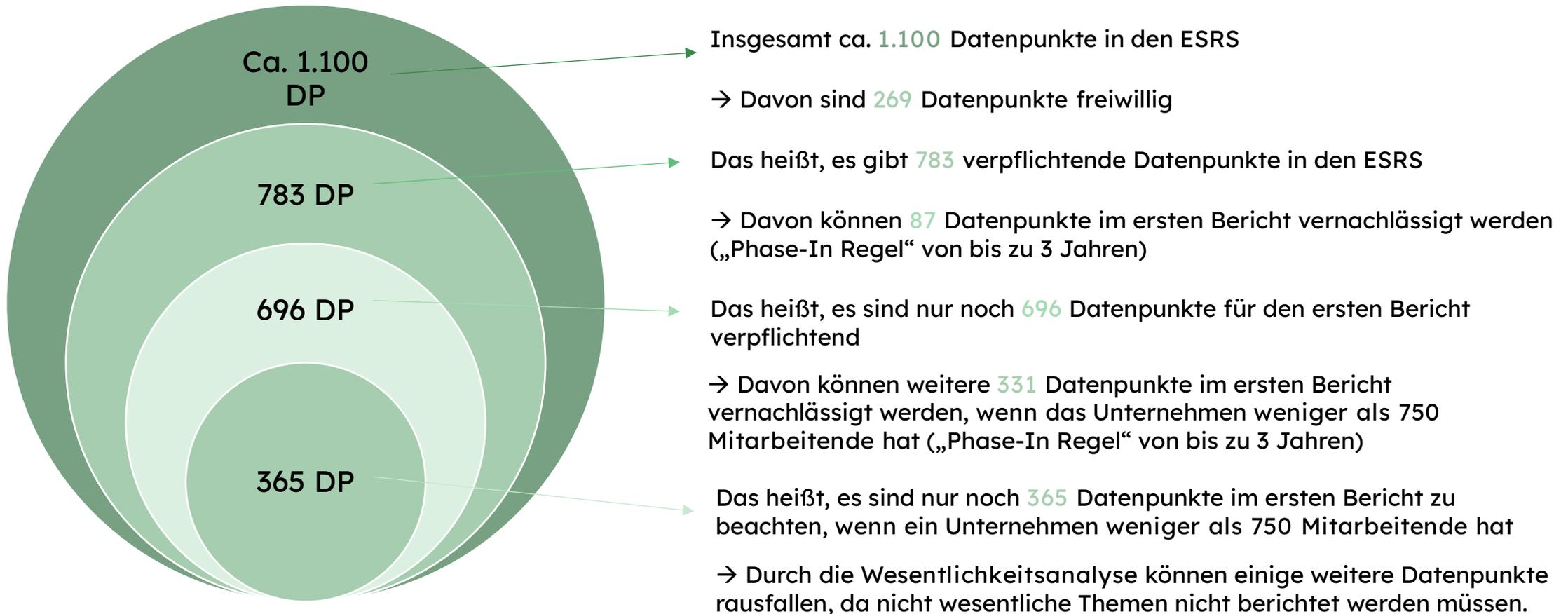
Nur zu wesentlichen Themen werden S,Z,M in der Nachhaltigkeitserklärung offengelegt.

# Die Wesentlichkeitsanalyse als Werkzeug zur Identifikation von Fokusthemen



# Nicht alle in den ESRS zu findenden Datenpunkte sind für Sie zu berichten

Einige Datenpunkte sind freiwillig, andere können zu einem späteren Zeitpunkt erst berichtet werden.



Verpflichtend für  
alle – unabhängig  
von der DMA

# Aufbau ESRS 2

Diese Angabepflichten muss jedes Unternehmen, unabhängig von der Wesentlichkeitsanalyse im Bericht offenlegen:

- Basis for preparation (BP-1 und BP-2)
- Governance (GOV-1 bis GOV-5)
- Strategy (SBM-1 bis SBM-3)
- 4.1 Disclosures on the materiality assessment process (IRO-1 und IRO-2)

Die Mindestangabepflichten (MDR) legen fest, welche Informationen mindestens veröffentlicht werden müssen, sobald ein Nachhaltigkeitsthema als relevant eingestuft wurde. Sie geben genau vor, welche Angaben zu Konzepten (Policies), Maßnahmen (Actions), Zielen (Targets) und Kennzahlen (Metrics) offengelegt werden sollen.

Die MDRs werden in ESRS 2 erläutert – berichtet werden sie innerhalb der themenspezifischen Standards.

Mindestangabepflichten gibt es für:

- Konzepte (Policies) → MDR-P
- Maßnahmen (Actions) → MDR-A
- Kennzahlen (Metrics) → MDR-M
- Zielen (Targets) → MDR-T

## Objective

### 1. Basis for preparation

- Disclosure Requirement BP-1 – General basis for preparation of sustainability statements
- Disclosure Requirement BP-2 – Disclosures in relation to specific circumstances

### 2. Governance

- Disclosure Requirement GOV-1 – The role of the administrative, management and supervisory bodies
- Disclosure Requirement GOV-2 – Information provided to and sustainability matters addressed by the undertaking's administrative, management and supervisory bodies
- Disclosure Requirement GOV-3 - Integration of sustainability-related performance in incentive schemes
- Disclosure Requirement GOV-4 - Statement on due diligence
- Disclosure Requirement GOV-5 - Risk management and internal controls over sustainability reporting

### 3. Strategy

- Disclosure Requirement SBM-1 – Strategy, business model and value chain
- Disclosure Requirement SBM-2 – Interests and views of stakeholders
- Disclosure Requirement SBM-3 - Material impacts, risks and opportunities and their interaction with strategy and business model

### 4. Impact, risk and opportunity management

#### 4.1 Disclosures on the materiality assessment process

- Disclosure Requirement IRO-1 - Description of the process to identify and assess material impacts, risks and opportunities
- Disclosure Requirement IRO-2 – Disclosure requirements in ESRS covered by the undertaking's sustainability statement

#### 4.2 Minimum disclosure requirement on policies and actions

- Minimum disclosure requirement - Policies MDR-P – Policies adopted to manage material sustainability matters
- Minimum disclosure requirement - Actions MDR-A – Actions and resources in relation to material sustainability matters

### 5. Metrics and targets

- Minimum disclosure requirement – Metrics MDR-M – Metrics in relation to material sustainability matters
- Minimum disclosure requirement – Targets MDR-T – Tracking effectiveness of policies and actions through targets

Appendix Application Requirements

Verpflichtend für  
alle – unabhängig  
von der DMA

# Aufbau ESRS 2

Diese Angabepflichten muss jedes Unternehmen, unabhängig von der Wesentlichkeitsanalyse im Bericht offenlegen:

- Basis for preparation (BP-1 und BP-2)
- Governance (GOV-1 bis GOV-5)
- Strategy (SBM-1 bis SBM-3)
- 4.1 Disclosures on the materiality assessment process (IRO-1 und IRO-2)

Die Mindestangabepflichten (MDR) legen fest, welche Informationen mindestens veröffentlicht werden müssen, sobald ein Nachhaltigkeitsthema als relevant eingestuft wurde. Sie geben genau vor, welche Angaben zu Konzepten (Policies), Maßnahmen (Actions), Zielen (Targets) und Kennzahlen (Metrics) offengelegt werden sollen.

Die MDRs werden in ESRS 2 erläutert – berichtet werden sie innerhalb der themenspezifischen Standards.

Mindestangabepflichten gibt es für:

- Konzepte (Policies) → MDR-P
- Maßnahmen (Actions) → MDR-A
- Kennzahlen (Metrics) → MDR-M
- Zielen (Targets) → MDR-T

## Objective

### 1. Basis for preparation

- Disclosure Requirement BP-1 – General basis for preparation of sustainability statements
- Disclosure Requirement BP-2 – Disclosures in relation to specific circumstances

### 2. Governance

- Disclosure Requirement GOV-1 – The role of the administrative, management and supervisory bodies
- Disclosure Requirement GOV-2 – Information provided to and sustainability matters addressed by the undertaking's administrative, management and supervisory bodies
- Disclosure Requirement GOV-3 - Integration of sustainability-related performance in incentive schemes
- Disclosure Requirement GOV-4 - Statement on due diligence
- Disclosure Requirement GOV-5 - Risk management and internal controls over sustainability reporting

### 3. Strategy

- Disclosure Requirement SBM-1 – Strategy, business model and value chain
- Disclosure Requirement SBM-2 – Interests and views of stakeholders
- Disclosure Requirement SBM-3 - Material impacts, risks and opportunities and their interaction with strategy and business model

### 4. Impact, risk and opportunity management

#### 4.1 Disclosures on the materiality assessment process

- Disclosure Requirement IRO-1 - Description of the process to identify and assess material impacts, risks and opportunities
- Disclosure Requirement IRO-2 – Disclosure requirements in ESRS covered by the undertaking's sustainability statement

#### 4.2 Minimum disclosure requirement on policies and actions

- Minimum disclosure requirement - Policies MDR-P – Policies adopted to manage material sustainability matters
- Minimum disclosure requirement - Actions MDR-A – Actions and resources in relation to material sustainability matters

### 5. Metrics and targets

- Minimum disclosure requirement – Metrics MDR-M – Metrics in relation to material sustainability matters
- Minimum disclosure requirement – Targets MDR-T – Tracking effectiveness of policies and actions through targets

Appendix Application Requirements

# MDR - Minimum Disclosure Requirement und PAT

## P Policy

MDR-P: Unternehmen müssen die **Konzepte** eines Unternehmens zur Bewältigung von Auswirkungen, Risiken und Chancen darlegen. Dazu gehören Ziele, Überwachungsprozesse, Anwendungsbereiche, verantwortliche Ebenen und berücksichtigte Stakeholder-Interessen.

## A Action

MDR-A: Unternehmen müssen offenlegen, welche **Maßnahmen** es zur Bewältigung von Nachhaltigkeitsaspekten ergreift. Beinhaltet geplante Aktionen, erwartete Ergebnisse, Investitionen, Zeitrahmen und Ressourcen sowie Fortschritte früherer Perioden.

## T Target

MDR-T: Unternehmen müssen ein Verständnis über die **Ziele** zum jeweiligen Nachhaltigkeitsaspekten vermitteln. Die Ziele müssen konkret, messbar und zeitgebunden sein, und ihre Fortschritte sowie zukünftige Pläne zur Zielsetzung sollten offengelegt werden.

MDR-M: Unternehmen müssen die **Kennzahlen** zeigen, die sie nutzen, um die Wirksamkeit ihrer Maßnahmen zu überwachen. Beinhaltet themenbezogene und unternehmensspezifische Kennzahlen sowie Methoden und Annahmen.

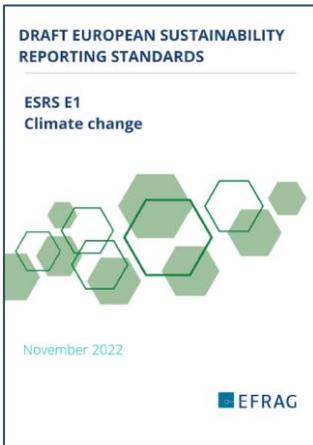


Falls keine Metrics vorhanden (bzw. sie nicht direkt gesammelt werden können), sollen die Kennzahlen geschätzt werden.



Falls keine PAT vorhanden, muss berichtet werden, weshalb keine vorhanden sind, wann und wie diese in Zukunft entwickelt werden

# Beispielhafter Aufbau ESRS E1: Climate Change



## Ziele: Transparenz schaffen über...

- Auswirkungen auf den Klimawandel (pos. & neg.)
- Bemühungen zur Emissionsreduzierung (bisher, aktuell, zukünftig)
- Strategie zur 1,5°C kompatiblen Ausrichtung des Geschäftsmodells
- Klimabezogene Risiken und Chancen, ihre finanziellen Auswirkungen und wie sie gesteuert werden (kurz-, mittel- und langfristig)
- Maßnahmen zur Minimierung der Auswirkungen des Klimawandels und zum Umgang mit klimabezogenen Risiken und Chancen

## Governance

Zum Beispiel: Integration von Nachhaltigkeit in Anreizsysteme

## Strategie

Zum Beispiel: Transformationsplan zur Eindämmung des Klimawandels

## Auswirkungen, Risiken und Chancen

Zum Beispiel: Richtlinien und Maßnahmen zur Eindämmung des und Anpassung an den Klimawandel

## Ziele und Parameter

Zum Beispiel: THG Emissionen in Scope 1, 2 und 3

# CSRD umsetzen - sich mit Auswirkungen, Risiken und Chancen von Nachhaltigkeit intensiv auseinandersetzen

## Vorteile der CSRD Umsetzung in Unternehmen



Nachhaltigkeitsstrategie mit klaren Zielen entwickeln



Nachhaltigkeitsbezogene Risiken erkennen und frühzeitig reagieren



Unternehmerische Chancen und Transformationspotenziale erkennen und nutzen



Prozessuale Anleitung beim Aufbau eines Nachhaltigkeitsmanagements



Cross-funktional interne und externe Stakeholder zusammenbringen und einbinden

# CSRD - Compliance Bürde oder strategische Chance?

Aspekt	Compliance-Ziele (Must-Haves)	Strategische Chancen
Ziel	Erfüllung gesetzlicher Vorgaben und Berichtsstandards (CSRD/ESRS)	Wettbewerbsvorteile durch nachhaltiges Handeln
Fokus	Risikomanagement, Transparenz, Erfüllung von Pflichten	Innovation, Differenzierung, Schaffung von Mehrwert
Berichtsanhforderungen	Pflichtberichterstattung über Nachhaltigkeit (Umwelt, Soziales, Governance)	Freiwillige über die Pflicht hinausgehende Maßnahmen
Zeithorizont	Kurz- bis mittelfristig (Erfüllung aktueller regulatorischer Anforderungen)	Langfristig (nachhaltige Geschäftsentwicklung)
Kosten/Nutzen	Kosten der Einhaltung und Umsetzung	Potenzieller ROI durch Effizienzsteigerungen, Imagegewinn
Stakeholder-Erwartungen	Regulatoren, Investoren, Aufsichtsbehörden	Kunden, Mitarbeiter, Geschäftspartner
Risikominderung	Vermeidung von Strafen, Sanktionen und Reputationsverlust	Reduktion zukünftiger Risiken durch nachhaltige Strategien
Innovation	Reaktive Anpassung an gesetzliche Anforderungen	Proaktive Entwicklung neuer Geschäftsmodelle oder Produkte
Reporting-Frequenz	Regelmäßige (jährliche) Berichterstattung	Kontinuierliche Optimierung und Integration in die Unternehmensstrategie

# CSRD - Bürde oder Chance? Beispiel CO2 Reduktion

Aspekt	Compliance-Ziele (Must-Haves)	Strategische Chancen
Fokus	Die Maßnahmen sind minimal, kosteneffizient und darauf ausgelegt, rechtlichen Vorgaben zu entsprechen. Langfristige Ziele oder innovative Maßnahmen sind nicht im Vordergrund.	Nachhaltigkeit wird als langfristige Investition gesehen, die Innovation fördert, Kosten senkt und das Markenimage stärkt.
Vorgehen	CO <sub>2</sub> -Daten sammeln: Man implementiert ein System zur Messung und Erfassung des CO <sub>2</sub> -Ausstoßes, um die gesetzlichen Berichtsanforderungen zu erfüllen.	CO <sub>2</sub> -Daten nutzen: Man geht über die bloße Erfassung der CO <sub>2</sub> -Daten hinaus, analysiert diese, um Einsparpotenziale zu identifizieren, und optimiert Prozesse.
Maßnahmen	Mindestreduktion: Maßnahmen zur CO <sub>2</sub> -Reduktion werden nur insoweit ergriffen, wie es die Gesetze erfordern, beispielsweise um die Emissionsgrenzwerte einzuhalten.	Innovative Reduktionsmaßnahmen: Das Unternehmen investiert in erneuerbare Energien, entwickelt CO <sub>2</sub> -neutrale Produkte oder optimiert die Lieferkette, um den CO <sub>2</sub> -Ausstoß zu minimieren.
Berichterstattung/ Kommunikation	Berichterstattung: Die Ergebnisse werden im Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht, um die Transparenzanforderungen zu erfüllen und Sanktionen zu vermeiden.	Kommunikation: Man nutzt die Ergebnisse zur Stärkung der Markenposition, etwa durch Nachhaltigkeitszertifikate oder als Marketinginstrument, um klimabewusste Kunden zu gewinnen.
		Partnerschaften: Das Unternehmen schließt sich Klimainitiativen an und arbeitet mit anderen Akteuren zusammen, um neue Standards zu setzen und Vorreiter im Klimaschutz zu werden.

# Das ABC-Model – welche Strategie soll verfolgt werden?

Score	Defintion	Beschreibung	Ziel & Mindset
A	Avoid Harm	Vermeidung von Schäden durch Minimierung negativer Auswirkungen.	Vermeidung rechtlicher Strafen und Sanktionen, Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen. Reaktives Handeln zur Vermeidung von Schäden und negativen Auswirkungen.
B	Benefit Stakeholders	Proaktive Maßnahmen zur Unterstützung von Stakeholdern und zur Verbesserung sozialer und ökologischer Standards	Nicht nur die gesetzlichen Anforderungen erfüllen, sondern auch eine nachhaltige und positive Wirkung erzielen. Proaktives Engagement, um Umwelt und Menschen Vorteile zu bieten und langfristig positive Effekte zu schaffen.
C	Contribute to Solutions	Schaffung neuer Lösungen zur Bekämpfung ökologischer und/oder sozialer Missstände und Förderung von Umweltschutz und Menschenrechten	Langfristige, transformative Lösungen für globale Umwelt- und Menschenrechtsfragen schaffen und eine Vorreiterrolle in der Branche einnehmen. Das Unternehmen sieht sich als Akteur des Wandels und trägt aktiv zur Lösung globaler Herausforderungen bei.

# Gemeinsam mehr erreichen. Kontaktieren Sie uns.

Kontaktperson: Lina Ebbinghaus  
[lina.ebbinghaus@sustainable-thinking.de](mailto:lina.ebbinghaus@sustainable-thinking.de)  
Telefon: 0049 176/3244 6428

Sustainable Thinking GmbH  
Landwehrstraße 1a  
64293 Darmstadt  
[www.sustainable-thinking.de](http://www.sustainable-thinking.de)

